

GEMEINDEBRIEF



Evangelische Limesgemeinde Schwalbach am Taunus

Ostring 15 ▪ 65824 Schwalbach ▪ Tel.-Nr. 06196 50 38 390



**Wir feiern Gottesdienst zum
Erntedank am 6. Oktober 11 Uhr**

September bis November 2024



Wort zur Besinnung	Seite 3
Spendenaktion	Seite 6
Abschied Jutta Auel-Knerr	Seite 8
Schutzensel	Seite 10
Termine	Seite 13
Kinderkakao	Seite 16
Bunter Limestisch	Seite 17
Kita Mittendrin	Seite 18
Wir gratulieren	Seite 20
Freud und Leid	Seite 21
Regelmäßige Termine	Seite 22
Adressen	Seite 23

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelischen Limesgemeinde Schwalbach, Ostring 15, 65824 Schwalbach. Er erscheint in einer Auflage von 1500 Exemplaren und wird kostenlos an alle Haushalte der Limesgemeinde verteilt. Über Spenden und Anregungen freuen wir uns.

E-Mail:

Limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de
Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse,
IBAN: DE74 5005 0201 0000 4065 97

Redaktionsschluss:

Jeweils 14 Tage vor Erscheinen des Gemeindebriefes. Der nächste Gemeindebrief erscheint im Dezember 2024

Redaktion:

Karin Heß, Vors. Kirchenvorstand
(V.i.S.d.P.)
Simone Hommel
Christine Rensing-Grüter
Rosemarie Schmitt-Müller
Wibke Weimann
Gabi Wentzell
Steffen Rumberg

Druckerei:

Gemeindebriefdruckerei

Fotos:

www.gemeindebrief.evangelisch.de

Finanzierung:

Unser Gemeindebrief wird von der Stiftung Senfkorn gefördert.

Hinweis:

Die Termine der Limesgemeinde werden zukünftig aus organisatorischen Gründen im Gemeindebrief abgedruckt.

Gedanken zum Erntedank

„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte. Und siehe, es war sehr gut.“

Manchmal kommt mir dieser Satz aus dem 1. Schöpfungsbericht wie Hohn vor. Sehr gut? Ich schaue mich um auf unserer Erde. Und ich sehe die Menschen an, die Gott nach seinem Bilde geschaffen hat:

Ich sehe Alte, allein gelassen, ein „Fall“ geworden in einer Umgebung, in der nur Leistungsträger zählen, nicht Leistungsempfänger.

Ich sehe Kinder, die zu Objekten der Perversität von Erwachsenen geworden sind, für ihr ganzes Leben traumatisiert und all die, die weggeschaut haben, auch in unserer Kirche.

Ich sehe Jugendliche, wie sie auch in unserer Stadt herumlungern, eine Flasche Bier in der Hand, laut rumtönen, leere Gesichter...

Ich sehe Kinder und Mütter, vom Hungertod gezeichnet, mit großen Augen und ausgemergelten Gesichtern, von Fliegen übersät.

Ich sehe Familien im Gaza, wieder auf der Flucht, in ein paar Plastiktaschen alles, was ihnen geblieben ist, sie wissen nicht mehr, wohin.

Menschen, nach dem Bilde Gottes geschaffene Menschen. Und siehe, es war sehr gut?

Ich lese in der Bibel vom Auftrag Gottes: Macht euch die Erde untertan, herrscht über die Vögel des Himmels und die Tiere der Erde. Und ich weiß, wie schrecklich gründlich Menschen das getan haben, sich die Erde untertan gemacht, ausgenutzt, ausgebeutet. Ich sehe Häuser im Hochwasser und Schlamm versinken, Menschen und Tiere ertrinken, hier in unserem Land, in der „gemäßigten Klimazone“. Aber das Schlimmste ist das, was ich nicht sehe und vielleicht auch nicht sehen will, weil ich einfach unfähig bin, mich damit auseinander zu setzen, und ich bekomme Angst. Nein, das ist nicht sehr gut.

Was bringt den Theologen, der vor 2500 Jahren diesen Text verfasst hat, zum Urteil „sehr gut“?

Sein Schöpfungsbericht strahlt Harmonie aus. Mensch und Natur sind untrennbar miteinander verbunden, aufeinander angewiesen. Alles hat seinen Platz. Aus dem Tohuwabohu, dem Urchaos, ist eine wohlgestaltete Ordnung geworden. Und das ist sehr gut so, das soll so bleiben.

Der Mensch erhält den Auftrag, sich die Erde untertan zu machen. Dazu

Gedanken zum Erntedank

hat Gott ihm Vernunft und Kreativität gegeben, dass er die Welt gestaltete. Der Mensch soll herrschen, damit ist zugleich gemeint, dass er, wie ein guter Herrscher für seine Untertanen, für die Schöpfung verantwortlich ist. Das Verhältnis zwischen Mensch und Natur ist Geben und Nehmen. Es ist sehr gut so.

Offensichtlich sind wir es, die dieses Gefüge zerstört, die Ordnung in Unordnung gebracht, aus dem Sehr gut ein Mangelhaft gemacht haben.

Aber das Urteil mangelhaft kann ich auch nicht so einfach unterschreiben. Da gibt es Erlebnisse, wo sie noch durchschimmert, die gute Ordnung Gottes, nicht nur am Erntedanktag, wenn die Altäre mit den Gaben der Schöpfung geschmückt sind, wenn wir singen „Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt....“ und wissen, dass wir nicht aus uns alleine leben können. Erfahrungen, wo wir nur einstimmen können in das „Siehe, es war sehr gut“, wo wir erfüllt werden mit Freude an der Schöpfung Gottes, mit Dankbarkeit für unser Leben.

Ich denke an eine sehr alte Frau, die ich kurz vor ihrem Tod besucht habe. Sie sprach nicht mehr viel und brach-

te auch manches durcheinander. Irgendwann kam die Rede auf die Geburt ihrer drei Kinder. Da durchzog ein Strahlen ihr Gesicht voller Runzeln und Falten, und mit einer Freude und einem Temperament, das ich ihr gar nicht mehr zugetraut hätte, sagte sie: „Kinder kriegen, das ist doch das Herrlichste, was es gibt.“

Und siehe, es war sehr gut.

Ich sehe deutsche Schülerinnen und Schüler, die wir eher für unpolitisch hielten, auf die Straße gehen, und manche Eltern und Großeltern gehen gleich mit. „Es gibt keinen Planet B“ ist ihre Botschaft. Sie erinnern: Alle Fakten, die für politisches Handeln zur Rettung der Erde notwendig wären, liegen schon seit über 50 Jahren auf dem Tisch. Es ist Zeit zu handeln, höchste Zeit. Wie gut, wenn junge Menschen die, die Macht und Verantwortung haben, und uns alle daran erinnern.

Sehr gut so!

Wir singen in unserem kleinen evangelischen Chor ein Werk von Mendelsohn. Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott zu unseren Zeiten, es ist ja doch kein andrer nicht, der für uns könnte streiten, denn du unser Gott alleine. Was berührt unser Herz mehr, dieser uralte

Gedanken zum Erntedank

Text, den Martin Luther 1529 über- setzte, oder diese wunderbare Mu- sik, die uns erfüllt? Wir singen und denken an die vielen Generationen von Menschen, die vor uns so gebe- tet und gesungen haben: Verleih uns Frieden gnädiglich. Wir singen wie sie, obwohl wir wissen, dass diese Welt friedlos war und ist. Wir singen und bitten aus vollem Herzen: Ver- leih uns Frieden.

Und siehe, es war sehr gut.

Am Erntedankfest werde ich wieder vor einem geschmückten Altar Gottesdienst feiern, mich an den bunten Blumen, dem Obst, den viel- fältigen Früchten der Erde und an der Liebe, mit der das alles herge-

richtet wurde, freuen. Und ich weiß, ich muss diese Welt zwischen man- gelhaft und sehr gut aushalten und will an der Hoffnung festhalten, dass das Versprechen Gottes unter dem Regenbogen sich erfüllt:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Pfarrerin i.R.

Hildegard Heimbrock-Stratmann

Wir feiern Gottesdienst zum Ernte- dank gemeinsam für Groß und Klein, Jung und Alt am Sonntag, 6. Okto- ber, um 11 Uhr im Kirchraum der Limesgemeinde.

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder den Erntedankaltar schmücken.

Wir bitten um Obst-, Gemüse und Blu- menspenden. Diese können in der Wo- che vom 30.9.-4.10. von 8.30-11.30 Uhr in der Limesgemein- de abgegeben wer- den (nicht am 3.10., Gemeindehaus we- gen Feiertag ge- schlossen).



Spendenaktion Konzertflügel

Limesgemeinde sammelt Spenden für einen Konzertflügel

Ein Sonntagsgottesdienst ohne Musik? Allein die Vorstellung fällt schwer. In der Evangelischen Limesgemeinde steht neben der Orgel auch ein Flügel. Er kommt zum Einsatz, wenn es im Gottesdienst etwas lockerer oder moderner zugehen soll. Außerdem wird der Konzertflügel für öffentliche Konzerte und Feierlichkeiten genutzt, zu denen die Gemeinde regelmäßig einlädt. Doch damit könnte bald Schluss sein.

Denn das Instrument ist in einem derart schlechten Zustand, dass es nicht länger verlässlich eingesetzt werden kann. „Nach vielen Überle-

gungen hat sich die Gemeinde deshalb kürzlich entschlossen, den Ersatz des Flügels ins Auge zu fassen. Doch mit den Mitteln der Gemeinde allein ist dies nicht zu schaffen“, sagt Gretha Park, Beauftragte für Kirchenmusik der Limesgemeinde. „Wir möchten deshalb eine Spenden-Aktion starten.“

Die professionelle Opernsängerin, Stimmlage Sopran, bereichert seit 2005 das musikalische Leben der Gemeinde. Seit 2009 leitet sie den Evangelischen Chor Schwalbach und von 2011 bis 2021 war sie Leiterin des städtischen Seniorensingkreises. Gretha Park spielt häufig auf dem Flügel, obwohl man es aufgrund seiner Mängel manchmal besser lassen



Foto: Margit Reiser-Schober

sollte. „Es ist vorgekommen, dass mir die Leute nach dem Gottesdienst ihr Mitgefühl ausdrückten“, erzählt sie.

Rund drei Jahre lang habe man jetzt alle Möglichkeiten hin- und hergewendet. Ein Sachverständiger wurde zu Rate gezogen. Er riet unumwunden zur Entsorgung des Instruments. Denn eine Restaurierung kann zwar leicht 10.000 Euro kosten, doch das Ergebnis ist keineswegs sicher. „Wenn wir alle Möglichkeiten der Reparatur ausprobieren, haben wir Geld im Gegenwert eines Autos ausgegeben – ohne zu wissen, ob wir damit erfolgreich sind“, sagt Greta Park.

Die Gemeinde hatte den Konzertflügel vor zwanzig Jahren gebraucht erworben, er dürfte mittlerweile rund 40 Jahre alt sein. Mit fast drei Metern Länge weist er besondere Maße auf. Flügel reagieren empfindlich auf trockene Heizungsluft, auf Feuchtigkeit und Kälte. Die Corona-Pandemie gab dem Instrument nun den Rest, denn das ständige Lüften setzte ihn häufiger Zugluft aus.

Deshalb nun der Entschluss zur Anschaffung eines Konzertflügels.

Schwalbacher Musikliebhaber, die die Limesgemeinde dabei unterstützen möchten, können eine Spende

auf das folgende Konto überweisen:

Frankfurter Sparkasse,

IBAN: DE74 5005 0201 0000 4065 97

Gretha Park: „Wir freuen uns über jeden Beitrag!“

Margit Reiser-Schober

Auftakt der Spendenaktion für den neuen Konzertflügel mit einem Konzert:

Krönungsmesse von Mozart und Vivaldis Gloria in der Limesgemeinde

Der Evangelische Chor Schwalbach führt am **28.09.2024** um **18.00 Uhr** die Krönungsmesse von Mozart und das Gloria von Vivaldi auf.

Unser Chor besteht seit 15 Jahren und wird von Gretha Park geleitet, die seit letztem Jahr Kirchenmusikbeauftragte der Gemeinde ist.

Für dieses Projekt konnten wir Sängerinnen aus anderen Chören gewinnen, die seit Beginn der Proben mit uns singen. Begleitet wird der Chor von InstrumentalistInnen der Sinfonietta Hofheim.

Da bei dem Konzert keine Profis sondern nur Laien mitwirken, können alle Einnahmen direkt in den Spendentopf einfließen. Wir freuen uns auf viele ZuhörerInnen.

Susanne Laux

Abschied Jutta Auel-Knerr

Liebe Gemeinde

Nach mindestens 50 Jahren, mit einigen kleinen Unterbrechungen in der Limesgemeinde, verabschiede ich mich von Euch (Ihnen). Diesen Entschluss habe ich aus familiären Gründen gefasst.

Schon in der Bibel steht geschrieben, dass es nicht selbstverständlich ist, immer an ein und demselben Ort zu leben. Ich hatte Glück, dass ich meine Kindheit, Jugend und meinen Beruf hier im Rhein-Main-Gebiet verbracht habe.

Mein lieber Mann und ich müssen uns um unser Alter kümmern – auch, wenn wir es lange Zeit nicht wahr haben wollten.

Die Limesgemeinde hat einen großen Schatz: Sie ist ein sicherer Heimathafen. Jeder Zugezogene wird herzlich aufgenommen.

So ist es mir vor ca. 25 Jahren gegangen. Ich wurde gefragt, ob ich den Ostergottesdienst im Chor mitgestalten wolle. Zum Glück hatte ich keinen Dienst und konnte zusagen. Damals wurde der Chor noch von Kantor Jürgen Piel geleitet. Die Freude für mich als ehemaligem Gemeindemitglied war sehr groß. Es war fast so, als ob ich nie weg gewe-

sen wäre. Viele Erinnerungen an die Zeit mit meiner Mutter Lotte Auel, die in der Gemeinde sehr aktiv war, wurden wach.

Ich möchte mich bei allen, die damals mitgesungen haben, für die herzliche Aufnahme bedanken.



Nach einer kurzen Zeit im Limes-Chor fühlte ich mich zu Hause und geborgen, so dass ich den Entschluss gefasst habe, mich umgemeinden zu lassen.

Mich zog es dahin, wo ich meine Jugend verbracht habe und konfirmiert worden bin.

Abschied Jutta Auel-Knerr

Bis zur Corona-Epidemie war mein Schwerpunkt in der Gemeinde die Chormusik und ich nahm Gesangsunterricht.

2021, nachdem ich im Ruhestand war, wurde ich von unserer Pfarrerin Frau Gengenbach gefragt, ob ich Lust hätte, im Kirchenvorstand mit zu arbeiten, weil drei KV-Mitglieder aus Altersgründen ausscheiden. Ich brauchte nicht lange zu überlegen - spontan war ich dabei.

Die Arbeit im Kirchenvorstand war eine Bereicherung für mich und hat mir viel Freude gemacht. Meine Aufgaben waren Besuchsdienste bei den Jubilaren ab 80 / 85 Jahren usw. Die Küsterdienste, Lesungen und die Betreuung der Konzertveranstaltungen mit tollen Künstlern, die nach wie vor sehr hochwertige Konzerte geben.

Durch den Kontakt zur Gemeinde und in unserem KV-Team nehme ich viel für mein zukünftiges Leben mit.

In der Zukunft wird sich viel verändern. Mein liebes KV-Team! Ich wünsche Euch dazu viel Kraft und Durchhaltevermögen. Ihr wisst ja, dass Ihr nicht alleine gelassen werdet.

IHR KÖNNT NICHT TIEFER FALLEN - ALS IN GOTTES HAND.

Er wird Euch halten und unterstützen.

Ihr braucht nur das Vertrauen!!!

Meine neue Heimat wird im Osnabrücker Land in dem schönen Kurort Bad Essen sein. Da lebt meine Cousine, die sich schon sehr auf uns freut.

Ich danke Ihnen, liebe Gemeinde, für die tolle christliche Gemeinschaft und das Vertrauen, welches Sie (Ihr) mir die vielen Jahre geschenkt habt.

Ich werde dem Chor unter der Leitung von Gretha Park, die meine Stimme in den letzten Jahren enorm gefördert hat, treu bleiben und Konzerte weiterhin mit gestalten.

Meine Limesgemeinde werde ich nie vergessen und komme immer wieder zu Besuch!

Bleiben Sie alle behütet, unterstützen Sie alle Verantwortlichen in der Gemeinde; damit das Schiff Limesgemeinde nicht auf Grund läuft.

In diesem Sinne sage ich Ihnen jetzt auf Wiedersehen bis bald !

Liebe Grüße von Ihrer (Eurer)

Jutta Auel-Knerr

Schutzengel

Schutzengel

Ja, liebe Leserinnen und Leser, natürlich glaube ich an Schutzengel. Das war schon in meiner Kindheit so, wo sie über mich gewacht und mich behütet haben; daran hat sich bis heute nichts geändert.

In einem Urlaub waren wir im nördlichen Dänemark auf einer Schnellstraße unterwegs; der Verkehr lief auf beiden Seite normal. Plötzlich raste uns auf unserer Seite ein Wagen entgegen, der auf der Gegenseite einen Langsamfahrer überholen wollte; ein ziemlich riskantes Manöver. Er fuhr mit vollem Tempo auf uns zu, bis er ganz nah war – geistesgegenwärtig und blitzschnell lenkte mein Mann unser Auto auf den Grasstreifen und ließ es auf dem Gras auslaufen. Minutenlang saßen wir zitternd im Auto und fassten gar nicht, was da eben geschehen war. Hätte mein Mann nicht so schnell reagiert, wären wir jetzt alle tot; ein Frontalzusammenstoß bei 80 Stundenkilometern.

Als junger Soldat wollte mein Bruder am letzten Tag seines Wehrdienstes in Lüneburg, dem „Tag Null“, mit seiner Fahrgemeinschaft schon am Vormittag nach Hause zurückfahren. Spontan entschied er sich dann doch für die spätere Zugfahrt, weil er

nicht so hetzen wollte. Auf der Rückfahrt verunglückte der Wagen; der Fahrer war sofort tot; die beiden Mitfahrer überlebten mit schweren Verletzungen. Nur mein Bruder blieb unverletzt.

Wenn wir später über diese Situationen in unserer Familie sprachen und nach Ursachen und Erklärungen suchten, fiel immer der gleiche Satz: „Da war wohl ein ganzes Heer von Schutzengeln unterwegs!“

Das brachte mich zum Nachdenken über diese übernatürlichen Wesen. Im Internet fand ich folgende Definition aus dem 18. Jahrhundert:

„Der **Schutzengel**, (...), eigentlich, ein Engel, welchem von Gott der besondere Schutz eines Landes, eines Ortes oder einer Person anvertrauet worden, dergleichen von einigen auch in der christlichen Religion angenommen werden. Figürlich, eine Person, welche uns einen sichern Schutz gewähret, oder uns in einer großen Gefahr beschützt, oder beschützt hat (...).“¹

Auch wenn sich in den darauffolgenden Jahrhunderten noch unterschiedliche Sichtweisen des Schutzengel-Glaubens ausgeprägt haben, ist diese Definition für mich im Kern gültig; sie sind die Engel, die zum

Beispiel in Psalm 91 genannt werden:

„Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen“.



Schutzengel sehe ich natürlich nicht als geflügelte, überirdische Wesen, auch wenn ich das gern so hätte. Sie bleiben unerkant als ganz normale Personen, sie sind beteiligt, wenn ganz unverhofft ein Geschehen eine gute Wendung nimmt oder wenn eine Entscheidung plötzlich anders ausfällt als ursprünglich geplant.

Wie oft sind sie uns schon begegnet und wie oft haben wir sie später konkret benannt: „Na, da hast du aber einen Schutzengel gehabt!“

Sie kommen als aufmerksamer Nachbar daher, der den Rettungsdienst ruft, weil ihm mittags die Zeitung auf der Fußmatte der Mitbewohnerin aufgefallen ist. Oder als ältere Dame, die in der U-Bahn eine unbekannte junge Frau in ein Gespräch verwickelt, als sie sieht, dass diese von einem Mitfahrer belästigt wird. Schutzengel erscheinen als gebräuntes Urlauber-Ehepaar auf Teneriffa, das einen halb verhungerten jungen Hund aus einem Tierheimkäfig holt und mitnimmt; die anderen Hunde ließen ihn nicht ans Futter und niemand kümmerte sich darum. Sie kommen als Pfarrer, die von Abschiebung bedrohten Personen Kirchenasyl gewähren und als Lehrer in der Banlieue von Paris, die die Not der Jugendlichen erkennen und zu helfen versuchen.

Das sind Menschen wie die kleine Tilly, die im Jahr 2004 an einem Strand in Thailand an die hundert Menschen rettete, weil sie kurz zuvor bei ihrem Erdkundelehrer gelernt hatte, dass das Meer sich zurückzieht, bevor ein Tsunami kommt. Es gelang ihren Eltern und den Hotelangestellten, den Strand

Schutzengel

zu evakuieren, nur wenige Minuten vor dem Eintreffen der Flutwelle.²

Und als alte Priester kamen die Schutzengel, die sich während der Coronawelle in Italien zu den sterbenden Patienten setzten, damit wenigstens einer bei ihnen war, um ihnen eine Kerze anzuzünden. Später konnten sie den Familien der Verstorbenen sagen: „Nein, sie waren nicht allein“. Schon im April waren über hundert von diesen Helfern gestorben, was allen vorher klar gewesen sein musste.³

Krankheiten, Unfälle, Naturkatastrophen, Gewalt und Kriege prägen unsere Welt; die meisten Geschehnisse sind durch die Menschen selbst verursacht worden und vieles von dem, was sich abspielt, haben wir gar nicht in der Hand.

In solchen Situationen ist Gott mir erst einmal fern. Und doch kommen die Schutzengel als Seine Boten zu unserer Rettung und zeigen durch ihr „Eingreifen“, dass Er doch irgendwie nah ist, wenn wir zitternd im Auto sitzen, das gerade auf dem Grünstreifen zum Stehen gekommen ist ohne sich zu überschlagen.

Eine Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes Forsa aus dem Jahr 2005 ergab, dass ungefähr zwei Drittel aller Deutschen an Schutzengel glauben⁴. Wie gesagt, auch ich gehöre dazu. Denn wenn es sie nicht gäbe oder den Glauben an etwas, das von „oben“ kommt und uns beisteht, dann bestünde das Leben für uns hauptsächlich darin, angstvoll dazusitzen.

Christine Rensing-Grüter

¹Adelung: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart. Band 3. Leipzig 1798)

²https://de.wikipedia.org/wiki/Tilly_Smith

³ <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2020-04/corona-virus-priester-italien-verstorben-statistik-berga-bistu.html>

⁴Umfrage: „An Schutzengel glauben mehr Deutsche als an Gott“, in: Welt Online vom 20. Dezember 2005.

Dazu: „Warum Schutzengel heilen helfen“, Welt Online vom 16. November 2007.

Der Religionspsychologe Sebastian Murken sieht darin [d.h. in dem Schutzengel-Glauben] einen „Beweis für die Sehnsucht nach persönlicher Fürsorge“. Die Tatsache, dass mehr Menschen an Schutzengel als an einen Gott glaubten, sieht die Theologin Christa A. Thiel darin begründet, dass Engel „greifbarer als Gott“ seien.

Foto: Martina Neugebauer-Renner auf Pixabay

07.09. Samstag

18:00 Uhr Abendgottesdienst

Pfarrer Sam Lee,

Abschiedsgottesdienst für Jutta Auel-Knerr

08.09. Sonntag

18:00 Uhr Bunter Limestisch

15.09. Sonntag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Sam Lee



21.09. Samstag

18:00 Uhr Abendgottesdienst

Pfarrer Sam Lee



26.09. Donnerstag

18:30 Uhr Treff der Boomerangs 55+

Flammkuchen & Federweißer



28.09. Samstag

18:00 Uhr Konzert des Evangelischen Chors Schwalbach

Krönungsmesse von Mozart und Vivaldis Gloria,

siehe Seite 6



29.09. Sonntag

10:00 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Sam Lee

Termine Oktober/November 2024

06.10. Sonntag

11:00 Uhr Familienkirche mit Erntedank

Pfarrerin i.R. Hildegard Heimbrock-Stratmann



12.10. Samstag

18:00 Uhr Abendgottesdienst

Prädikantin Anke Aßmann



20.10. Sonntag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Prädikantin Karin Heß



24.10. Donnerstag

18:30 Uhr Treff der Boomerangs 55+

Spieleabend



26.10. Samstag

18:00 Uhr Abendgottesdienst

Prädikant Jürgen Karl



27.10. Sonntag Mashiti-Konzert

Uhrzeit wird rechtzeitig bekannt gegeben

01.11. Freitag

12:30 Uhr Suppenküche



03.11. Sonntag

11:00 Uhr Familienkirche

Pfarrer Sam Lee



10.11. Sonntag

10:00 Uhr Zentraler Kleeblattgottesdienst

zur Reformation

Ort: Andreaskirche Niederhöchstadt



10.11. Sonntag **Konzert Li(e)dschatten**

Uhrzeit wird rechtzeitig bekannt gegeben

16.11. Samstag

19:00 Uhr Taizé-Gottesdienst

im Anschluss Zusammensein bei Käse & Wein

Andrea Lehmann und Team

ab 18:30 Uhr Beginn mit Musik zum Ankommen

20.11. Mittwoch

19:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag

Pfarrer Sam Lee

21.11. Donnerstag

18:30 Uhr Treff der Boomerangs 55+

Adventsbasteln



24.11. Sonntag

10:00 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

mit Gedenken an die Verstorbenen des letzten Kirchenjahres

Pfarrer Sam Lee

15:00 Uhr Kinderkakao Verteilung der Rollen für das Krippenspiel

01.12.. Sonntag

11:00 Uhr Proben Krippenspiel



18:00 Uhr 1. Advent - Andacht mit adventlicher Abendmusik

Gretha Park und Team



Kirchenmusik

Kinderkakao

06.12. Freitag

12:30 Uhr Suppenküche



08.12. Sonntag

10:00 Uhr 2. Advent - Gottesdienst der Ev. Frauen



11:00 Uhr Proben Krippenspiel

*Änderungen sind möglich, bitte achten Sie auf Hinweise in der Presse,
auf unserer Homepage und unserem Schaukasten.*



Wie jedes Jahr wollen wir gemütlich bei Keksen,
Kakao und Kaffee zusammensitzen,
Adventsgeschichten hören, basteln
und
die Rollen für das diesjährige Krippenspiel vergeben.

Wir freuen uns auf Euch !





Wir laden herzlich ein zum

BUNTEN LIMESTISCH
am Sonntag, 8. September 2024
von 18:00 bis 21:00 Uhr
Ev. Limesgemeinde, Ostring 15, 65824 Schwalbach

Wir decken eine lange Tafel am Eingang vom Mittelweg und Sie bringen eine kulinarische Köstlichkeit mit und füllen das Buffet.
Bei schlechtem Wetter steht der bunte Limestisch
im Foyer des Gemeindehauses.

Mineralwasser und Brot werden bereitstehen.
Gerne können Sie weitere Getränke mitbringen.
Ihre Anmeldung hilft uns bei der Planung, Sie können aber auch
gerne spontan vorbeikommen.

Wir freuen uns auf einen geselligen Abend
und gegenseitiges Kennenlernen.

Gemeindebüro
06196 503839-0

Seniorenberatung
06196 6523061

Karin Heß
06196 5256666



Regionale
Diakonie
Hessen-Nassau

Main-Taunus



Kita Mittendrin

„Wir sind Kinder einer Welt“ unter diesem Motto hat die Kita Mittendrin am Samstag, dem 22. Juni ihr großes Sommerfest gefeiert. Aufgrund der Wetterumstände, konnte das Fest in den Räumlichkeiten der ev. Limesgemeinde stattfinden.

Zum Buffet hatten die Familien der Kita Spezialitäten aus ihren jeweiligen Herkunftsland mitgebracht, so dass ein großes Angebot an den leckersten Speisen angeboten wurde.



Zur Begrüßung sangen die Kinder aus der Japan-, England- und Mexikogruppe ein fröhliches Lied.

„Herzlich Willkommen“ wurde in vielen Sprachen – von Asien bis Afrika auf einer Leinwand verewigt.

So vielfältig wie die Sprachen, waren auch die Tänze und Lieder, die die einzelnen Gruppen aufführten - der Macarena-Tanz, If you happy and you know it-Lied und ein japanisches Lied: Oki nataiko- große Trommeln, kleine Trommeln.

Eine Hüpfburg und ein Zauber-künstler rundeten das Angebot für die Kinder ab.



Die Kita Mittendrin

Abschiedsgottesdienst der Vorschulkinder



Am 04.07. um 17 Uhr verabschiedeten wir feierlich unsere 19 Power – Kids.

Die Kinder wurden herzlich von Pfarrer Lee begrüßt.

Das Team der Kita zeigte schauspielerisches Talent in dem Stück „Der Ernst des Lebens“, was mit viel Lachen und Klatschen begleitet wurde.



Und im Anschluss wurden die wunderschönen Schultüten überreicht.

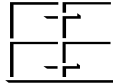
Fotos: Beata Friedla

Wir gratulieren

Wir gratulieren an dieser Stelle zu den 70sten, 75sten, 80sten und allen folgenden Geburtstagen. Falls Sie keine Veröffentlichung wünschen, lassen Sie uns das bitte rechtzeitig wissen.



Getauft wurde:



Bestattet wurden:

Neuzugezogene

Herzlich willkommen in unserer Evangelischen Limesgemeinde Schwalbach. Durch Ihren Zuzug nach Schwalbach sind Sie nun automatisch Mitglied unserer Kirchengemeinde geworden. Wir hoffen, dass Sie sich gut einleben und sich hier wohlfühlen. Haben Sie Interesse an der Ev. Kirchengemeinde in Ihrer neuen Nachbarschaft? Eine Orientierung bietet der beiliegende Gemeindebrief.

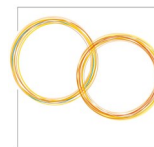
NEU ZUGEZOGEN?
HERZLICH WILLKOMMEN!



Ehejubiläum?

Feiern Sie Silberne, Goldene oder Diamantene Hochzeit? Wünschen Sie dazu einen Besuch Ihrer Gemeindepfarrers? Möchten Sie für Ihr Glück mit einem Segen im Gottesdienst oder einem Hausabendmahl danken? Tel.: 06196 5038390

Bitte teilen Sie dem Gemeindebüro frühzeitig den Tag Ihres Ehejubiläums mit, damit wir besser planen können. Vielen Dank.



Regelmäßige Termine und Gottesdienste

SONNTAG		
10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Sam Lee 0151 1068 3516
11:00 Uhr	Familienkirche - Mo-mi-Go Termine: Gemeindebrief/Presse	06196 5038390
14:00-17:00 Uhr	Koreanische Heilig-Geist Gemeinde	Pfarrer Kug-Il Shin 06134 21720
MONTAG		
10:00-11:45 Uhr	Die Begegnungsoase / Treff für Eltern mit Kindern	06196 5038390
16:00-17:30 Uhr	Die Begegnungsoase Treff für Eltern mit Kindern	06196 5038390
DIENSTAG		
16:00 Uhr	Konfirmandenzeit	Pfarrer Sam Lee 0151 1068 3516
19:30 Uhr	Ev. Chor Schwalbach	Susanne Laux 06196 951661
MITTWOCH		
9:00 Uhr	Ausgleichsgymnastik für Frauen	Gertrud Witt Tel. 06196 81918
10:00 Uhr	Smartphone-Werkstatt für Ältere (auf Anfrage)	06196 5038390
15:00 Uhr	Senioren-Singkreis	Gretha Park 0176 2451 5296
18:30-20:00 Uhr	Posaunenchor	Reinhard Warnke 06173 62968
DONNERSTAG		
14:00-14:45 Uhr	Seniorengymnastik	Gertrud Witt 06196 81918
15:00-16:30 Uhr	Ökumenische Seniorenrunde Termine: siehe Presse	06196 5038390
FREITAG		
18:00-20:00 Uhr	Selbsthilfegruppe—Menschen mit Depressionen (alle 14 Tage)	Rolf Pollak 069 90738508

Adressen

EVANGELISCHE LIMESGEMEINDE, Ostring 15, 65824 Schwalbach

Tel. 06196 503839-0 E-Mail: limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de

Internet: www.limesgemeinde.de

Konto/IBAN: DE74 5005 0201 0000 4065 97 BIC: HELADEF1822

BÜROZEITEN:

Mo, Di, Do, Fr von 9:00-12:30 Uhr **Mittwoch geschlossen**

SEKRETÄRIN: Gabi Wentzell Tel. 06196 503839-0

PFARRER: Sam Lee Tel. 0151 1068 3516
sam.lee@ekhn.de

VORSITZ KIRCHENVORSTAND:

Karin Heß Tel. 06196 525 6666

HAUSMEISTERINNEN: Ljiljana Jelic, Elvira Klöster Tel. 06196 503839-0

KINDERTAGESSTÄTTE MITTENDRIN, Ostring 15a, 65824 Schwalbach

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag von 7:30-17:00 Uhr

LEITERIN: Beata Friedla, Tel. 06196 950 767

Email: kita.limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de

Internet: www.ev-kita-mittendrinn.de

Regionale Diakonie Main-Taunus, Ostring 17, 65824 Schwalbach

Tel. 06196 5035-0, Fax 06196 5035-26

Seniorenberatung: Ostring 15, Tel. 06196 6523060

ÖKUMENISCHE DIAKONIESTATION ESCHBORN/SCHWALBACH

Hauptstr. 20, 65760 Eschborn, Tel. 06196 95475-0

kontakt@diakonie-eschborn.de

HANAH*S DIENSTE—haushaltsnahe Dienste Hauptstr. 20,

65760 Eschborn Tel. 06196 9547517 Nicole Kahlert

Email: nicole.kahlert@ekhn.de



Ich wünsche dir, dass
manche Tage in deinem
Leben so rund und schön
glänzen wie Kastanien.
Dass sie dir ein Lachen
ins Gesicht zaubern, das
so unbeschwert ist, als
habest du es von einem
Kind neu gelernt.

Tina Willms

Foto: Simone Hommel